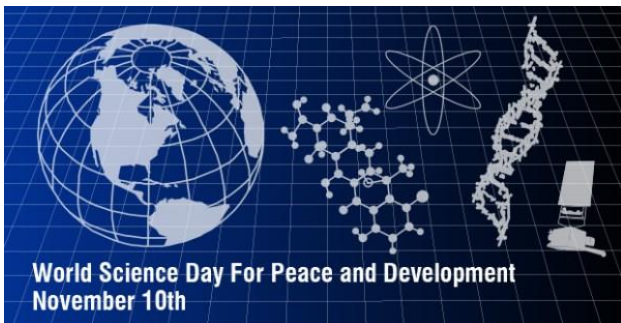


Internationale der Tage der Solidarität November 2019

10. November – Weltwissenschaftstag für Frieden und Entwicklung



Der Weltwissenschaftstag für Frieden und Entwicklung soll an die Beiträge der Wissenschaft zu Frieden und nachhaltiger Entwicklung auf der ganzen Welt erinnern. Dieser Tag zeigt uns wie wichtig wissenschaftliche Forschungen und deren Erkenntnisse sind, damit alle Menschen, die von den Vereinten Nationen im September 2015 festgelegten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, bis 2030 erfolgreich erfüllen können.

(https://en.wikipedia.org/wiki/Sustainable_Development_Goals)

Unglücklicherweise werden wissenschaftliche Ergebnisse in den letzten 100 Jahren immer häufiger für die Ausbreitung von Gewalt und zu Kriegszwecken eingesetzt. An diesem Tag sollen Nationen und Regierungen dazu aufgefordert werden, wissenschaftliche Fortschritte für die Erhaltung der Umwelt durch eine nachhaltige Landwirtschaft, durch die Entwicklung sauberer und erneuerbarer Energiequellen und den Schutz und die effiziente Nutzung von Süßwasserquellen, sowie der gerechten Herstellung und Verteilung von Nahrungsmitteln weltweit einzusetzen. Der internationale Austausch von neuen Technologien ist ein wesentlicher Bestandteil zum Ausbau des internationalen Friedens und der Zusammenarbeit.

Wir beten für alle Forscher und wissenschaftlichen Mitarbeiter, dass sie ihre Bemühungen darauf ausrichten, stets dem Wohl aller Menschen zu dienen. Mögen wir bereitwillig wissenschaftliche Entdeckungen zum Wohle der Umwelt, der ganzen Menschheit und für den Erhalt des internationalen Friedens miteinander teilen und unsere Erkenntnisse zum Aufbau der internationalen Staatengemeinschaft zur Verfügung stellen. Wir beten für eine nachhaltige Zukunft für alle Menschen, damit wir hoffnungsvoll in die Zukunft gehen können.

20. November – Weltkindertag



Der Weltkindertag wurde als feierlicher Gedenktag zur Anerkennung der Kindheit als ein wichtiger und unveräußerlicher Lebensabschnitt eingeführt. An diesen Tag werden Themen und Anliegen, die für das Wohlergehen der Kinder wichtig sind, diskutiert, und notwendige Vereinbarungen getroffen. Am 20. November 1959 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Erklärung der Rechte des Kindes, als ein Menschenrechtsvertrag, in dem die bürgerlichen, politischen, wirtschaftlichen, sozialen, gesundheitlichen und kulturellen Rechte von Kindern festgelegt sind.

(https://en.wikipedia.org/wiki/Convention_on_the_Rights_of_the_Child).

Die Vereinten Nationen berichteten kürzlich, dass weltweit etwa 2 Millionen Kinder Opfer von Menschenhandel sind. Zudem leidet weltweit jedes zehnte Kind unter Kinderarbeit. Mindestens 51%, der heute fast 40 Millionen Flüchtlinge, sind Kinder. Von den geschätzten 815 Millionen Menschen, die an Hunger und Unterernährung leiden, sind über die Hälfte Kinder. Der Zugang zu Bildung bleibt in vielen Ländern den armen und in ländlichen Gebieten wohnenden Kindern verwehrt. Häusliche Gewalt und ebenso die Gewalt durch Kriege rauben den Kindern ihre unbeschwernte Kindheit und setzen sie Angst und Unsicherheit aus. So werden sie auch der Hoffnung auf ein menschenwürdiges Leben beraubt. Am Weltkindertag möchten wir uns alle für den Schutz der Kinderrechte einsetzen, und so die Menschenrechte und im Besonderen die Würde aller Kinder anerkennen. Wir wollen ihnen ein Leben in Sicherheit ermöglichen, damit sie ihre Persönlichkeit zum Wohle aller Menschen entfalten können.

Lasst uns für die Kinder der Welt beten, dass sie vor körperlichen und psychischen Traumata geschützt werden. Mögen sie in einem sicheren Zuhause aufwachsen und ihnen ausreichend Nahrung und

Bildung zu Verfügung gestellt und sie mit Liebe umsorgt werden. Gott, segne jedes Kind auf der Erde mit dem Wissen, dass es unendlich geliebt ist und, dass sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können.

25. November – Internationaler Tag zur Elimination von Gewalt gegen Frauen



Shutterstock/CHOATPhotographer 1

Dieser Tag soll das Bewusstsein für Gewalt gegen Frauen erhöhen und aktiv daran arbeiten, solche Gewalt zu beenden. Ein Großteil dieser Gewalt basiert auf kulturellen Normen, die Frauen oft als minderwertige Menschen betrachten. Schätzungsweise wird eine von drei Frauen irgendwann in ihrem Leben Gewalt ausgesetzt sein und auch erfahren. Weil dies oft verborgen geschieht, muss Gewalt gegen Frauen als Menschenrechtsverletzung ans Tageslicht gebracht, verurteilt und eliminiert werden. Das oberste Ziel dieses Tages ist es, die Gewalt gegen Frauen zu beenden und die Gleichberechtigung der Geschlechter durch eine Stärkung der Frauen zu erreichen.

Wir bitten alle, in Solidarität mit den von Gewalt bedrohten Frauen, an diesem Tag ein orangefarbenes Kleidungsstück zu tragen. Damit

möchten wir die Aufmerksamkeit auf die weltweiten Bemühungen zur Beseitigung aller Formen von Gewalt gegen Frauen lenken.

Gott, wir bitten dich, stärke und tröste alle Frauen, die unter sexueller, psychischer oder physischer Gewalt leiden. Mögen wir uns der Leiden unsere Schwestern bewusstwerden und uns nicht taub und schweigend ihrem Leid verschließen. Mögen wir uns miteinander im Dialog für Gerechtigkeit und die Gleichberechtigung der Geschlechter einsetzen. Hilf uns, junge Männer und Jungen zu erziehen, die ihre Mütter, Schwestern, Ehefrauen, Töchter und alle Frauen als gleichberechtigte Personen respektieren und lieben. Möge sich jeder von uns verpflichten, an einer gerechten Welt mitzubauen, in der jedes Leben als heilig und schützenswert betrachtet wird. Jeder Mensch möge verkünden, dass "die Rechte der Frauen Menschenrechte sind und die Menschenrechte ein für allemal die Rechte der Frauen sind".

29. November – Internationaler Tag der Solidarität mit dem palästinensischen Volk



Der 29. November hat für das palästinensische Volk eine herausragende Bedeutung und wurde deshalb als Datum für diesen Gedenktag ausgewählt. Am 29. November 1947 verabschiedete die Generalversammlung der UN die Resolution 181(II), die als Partitionsbeschluss bekannt wurde. Diese Resolution forderte die Aufteilung Palästinas in zwei Staaten – Israel und Palästina. Bis heute existiert nur der Staat Israel. Die Menschen in den palästinensischen Gebieten leben seit 1967 unter israelischer Besatzung und Israel errichtet weiter Siedlungen in den palästinensischen Gebieten.

An diesem Tag der Solidarität verweist die internationale Staatengemeinschaft verstärkt auf die Tatsache, dass die Errichtung eines palästinensischen Staates noch nicht erreicht ist, und, dass das palästinensische Volk seine unveräußerlichen Rechte, wie sie von der Generalversammlung definiert wurden, noch nicht ausreichend geltend machen konnte. Zu diesen Rechten gehört das Recht auf Selbstbestimmung ohne äußere Einmischung, das Recht auf nationale Unabhängigkeit und Souveränität, sowie das Recht auf die Rückgabe ihres Eigentums und die Rückkehr in ihre Heimat, aus der sie gewaltsam

vertrieben wurden. Die UNO setzt sich weiterhin für ein friedliches Zusammenleben in dieser Region ein, damit die Rechte des palästinensischen Volkes anerkannt und geschützt werden.

Lasst uns für das palästinensische Volk beten, dass sich nach Selbstbestimmung und Freiheit sehnt. Mögen Palästinenser und Israelis nach vielen Jahren des Misstrauens und der Gewalt zusammenkommen, um Verständnis und Vertrauen aufzubauen. Mögen alle Beteiligten versuchen, die Bedürfnisse des anderen zu verstehen und Brücken des Vertrauens, anstatt Mauern der Trennung zu errichten. Gott unser Vater, inspiriere alle Nationen den Weg des Dialoges und des Respektes, als Grundlage des Friedens zu fördern.